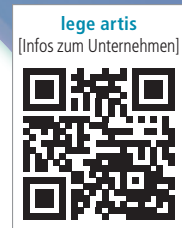


Nach einer Wurzelkanalbehandlung oder einer Resektion kann es zu Blutungen und Wundschmerz beim Patienten kommen. Für Zahnärzte gibt es verschiedene Lösungen am Markt, wie auftretende Blutungen nach der Behandlung gestoppt oder reduziert werden können. Das Flüssiggel ORBAT von lege artis eignet sich neben der Blutstillung in der Endodontie und Abdrucknahme außerdem zur Retraktion des Zahnfleisches, zum Zahnfleischmanagement bei direkten und indirekten Restaurationen und zur Stillung von Papillenblutungen. Im folgenden Interview berichtet Dr. Steffen Biebl, mit Gemeinschaftspraxis in Würzburg, über seine Erfahrungen.



Flüssiggel für optimale Blutstillung und Gingivamanagement

Dr. Olga Bauer

„Im Wesentlichen setzen wir ORBAT sensitive zur Blutstillung und zum Gingivamanagement vor der Abdrucknahme ein.“



Herr Dr. Biebl, wie setzen Sie ORBAT ein?

Wir haben in unserer großen Praxis mit insgesamt sieben Zahnärzten schon nahezu alles zur Blutstillung vor der Abdrucknahme ausprobiert. Am Ende sind wir aber immer wieder beim klassischen Faden mit ORBAT sensitive gelandet. Die 25%ige Aluminiumsulfatlösung verwenden unsere zahnärztlichen Mitarbeiter und ich seit über 20 Jahren. Im Wesentlichen setzen wir ORBAT sensitive zur Blutstillung und zum Gingivamanagement vor der Abdrucknahme ein.

Wie würden Sie ORBAT sensitive beschreiben?

Es ist ein angenehm zu handhabendes Mittel im Vergleich zu anderen Substanzen, die wir bisher getestet haben. Zudem beschweren sich Patienten nicht über einen unangenehmen Geschmack, da die Lösung relativ geschmacks- sowie geruchsneutral ist. In der Praxis funktioniert sie einfach gut.

Welche Probleme löst ORBAT sensitive?

Eigentlich alle unsere naheliegenden Probleme. Man hat schon viel probiert, aber letztlich nehmen wir in der Praxis ORBAT sensitive zum Faden- und Gingivamanagement vor dem Abdruck. Ich bin wirklich sehr zufrieden mit dem Material, vor allem nach der Reise über alle anderen Alternativen, die ich gemacht habe. Für mich ist ORBAT sensitive alternativlos.

Abb. 1: Dr. Steffen Biebl ist Zahnarzt in der Praxis für Zahnmedizin und Implantologie Dr. Steffen Biebl + Dr. Werner Knapp in Würzburg. – **Abb. 2 und 3:** Klassische Faden- bzw. Doppelfadentechnik. – **Abb. 4:** Mit ORBAT sensitive getränkte Fäden. – **Abb. 5:** Saubere Darstellung der Präparationsgrenze im Abdruck, bereit zur Abformung. – **Abb. 6:** Die ORBAT-Produktserie von lege artis. (© lege artis)

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Welche Erfahrungen haben Sie mit Aluminiumsulfatlösungen gemacht?

Eigentlich nur gute Erfahrungen. Ich habe mich natürlich auch schon bei ORBAT forte bedient. Dabei hat man „den Nachteil“, dass man das entstandene Eisen(III)-sulfat-Präzipitat nochmals absprühen muss. Deswegen haben wir uns für die Doppelfadentechnik mit ORBAT sensitive entschieden, weil das für unsere Zwecke besser zu handhaben ist. ORBAT forte setzen wir für die Pulpotomie und zur Stillung von Papillenblutungen ein.

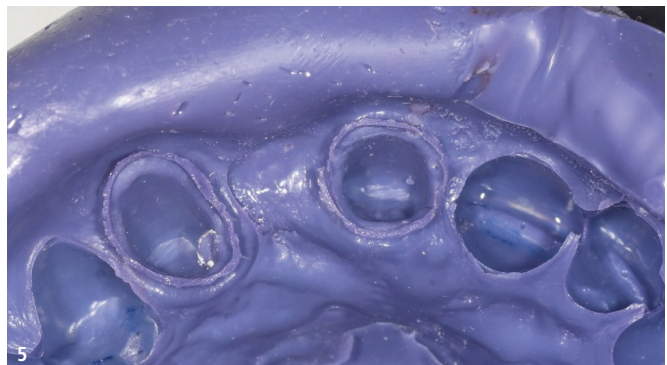
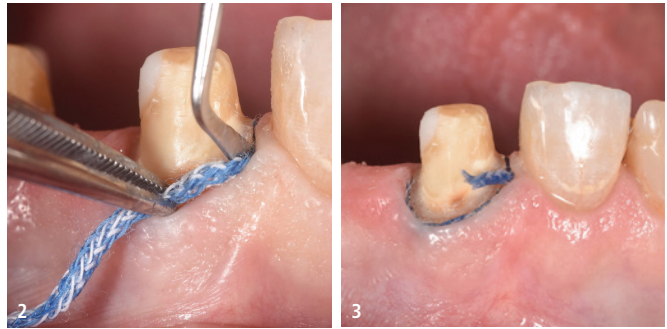
Wie würden Sie sich und Ihre Arbeitsweise beschreiben?

Ich arbeite mit den klassischen Methoden, die man an der Universität lernt. Bei der Abdrucknahme ist das die Doppelfadentechnik mit dem Baumwollfaden, bei dem in der Regel beide Fäden mit ORBAT sensitive getränkt sind. Wir verwenden das ORBAT sensitive prinzipiell für die prothetische und auch konservierende Versorgung. Ein weiterer Vorteil: Es verfärbt das Dentin nicht und ist deswegen gut geeignet für Zahnhalsfüllungen.

Warum passt ORBAT sensitive zu Ihnen?

Weil ich tatsächlich alle anderen Alternativen schon einmal ausprobiert habe, vor allem die Adstringenspasten aus den Karpulen. Es ist einfach so, dass die meisten Zahnärzte durch die Doppelfadentechnik gelangweilt sind. Es ist eine Tätigkeit, für die man nicht unbedingt studiert haben muss, aber die Arbeit ist natürlich zwingend notwendig, um eine saubere Präparationsgrenze abformen zu können. Hier ist ORBAT für uns alternativlos.

Herr Dr. Biebl, vielen Dank für das Gespräch.



© Praxis für Zahnmedizin und Implantologie Dr. Steffen Biebl + Dr. Werner Knapp

„Ein weiterer Vorteil:
Es verfärbt das Dentin
nicht und ist deswegen
gut geeignet für
Zahnhalsfüllungen.“



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.